

Regensburg, 20.06.2018

Abfrage bei BN-Mitgliedern zu schlechten oder fehlenden Radwegverbindungen in und um Regensburg (Stand: 14.06.2018)

Danke an die zahlreichen Rückmelder!

Wir haben die Meldungen an den VCD wie folgt mit Vorspann weitergegeben

Vorspann:

Auch bei Radwegen darf der klassischer Natur- und Umweltschutz nicht unter die Räder kommen, Biotope oder sonstige wertvollen Natur-Flächen dürfen nicht zerstört werden. Es sollte tunlichst auch zu keine Konflikten mit Fußgängern, Wanderern und Erholungssuchenden eintreten. Frequentierte Fuß und Wanderwege dürfen nicht zu Radautobahnen ausgebaut werden.

Gerade im verdichtetem Umfeld: Bei zunehmender Elektroradmobilität muss auch der Weg beschränkt werden, Auto-Verkehrsflächen oder Auto-Parkflächen entlang ganzer Straßenzüge zu Gunsten von Radverkehrsflächen umzuwidmen (siehe Stadt Wien) oder auf Tempo 30 zu beschränken, damit Radfahrer ohne Gefahr die Straßen mitbenutzen können. Anders wird es gerade im städtischen Bereich nicht gehen.

Rückmeldungen

„Schlechte oder fehlende Radwegverbindungen in und um Regensburg“ Stand 07.05.2018

- 1.) Ich fahre täglich die Strecke Mariaort Winzer den Donauradweg. An sich eine idyllische Strecke, zunehmend gibt es da aber auch z.t. starke Huppel, die nicht ungefährlich sind und bei denen enorme Vorsicht geboten ist. Eine Ausbesserung wäre dringend geboten.
- 2.) Das ist auch mir ein sehr großes Anliegen. Die beiden Eisenbahnbrücken würden sich dazu wunderbar eignen, Sinzing, Schönhofen, Nittendorf und Etterzhausen über weniger verkehrsbelastete Straßen an die Stadt anzubinden.
- 3.) ...wir warten sehnsüchtig auf den Ausbau der Fahrradbrücke an der Sinzinger Eisenbahnbrücke. Diese ist so bald wie möglich erforderlich. Eine Beschleunigung des Vorankommens in der Angelegenheit wäre uns ein großes Anliegen!
- 4.) auf Anhieb fallen mir 2 Stellen ein: Die gefährlichste finde ich an der Dr.Martin Luther Straße, wenn man vom Dachauplatz Richtung Galgenbergbrücke fährt. Man ist auf Höhe der Landshuter Straße gezwungen, zwischen Busspur und fließendem Verkehr zu fahren. Die zweite Stelle ist der fehlende Radweg zwischen Regensburg und Scharmassing. Gerade auf der unübersehbaren Anhöhe hinter der Abzweigung nach Unterisling wird es richtig gefährlich, wenn man einem Radfahrer ausweichen möchte. Gerade diese Strecke würden (auch

dank der E-Bikes) gerne mehr Menschen nutzen, um zum Beispiel zur Arbeit zu pendeln. Bis jetzt ist es durch die Unterbrechung des Radweges aber einfach nur gefährlich.

- 5.) der Ort Eitlbrunn ist nur mäßig gut an die Stadt Regensburg angebunden.
Lobenswert, dass mal über den eigenen Tellerrand von Stadt bzw. Landkreis geschaut wird. Denn die Realität ist ja, dass die Landkreisbewohner in der Stadt arbeiten und die Stadtbewohner am Wochenende aus der Stadt flüchten.
- 6.) Ich möchte die Donautalstraße zwischen Eisenbahnbrücke Sinzing und Walba als gefährliche Strecke melden. Ich bin aber auch gegen eine Behebung dahingehend, dass der dortige Gehweg geteert wird. Es gibt nicht nur Trendsportler, es gibt auch Familien mit Kind und Hund die die dortige Strecke zur Entspannung entlang schlendern wollen. Für sie soll der Spaziergang auf dem Weg nicht zum Spießrutenlauf werden. Sinnvoll wäre ein Geschwindigkeitsbeschränkung auf max. 50km/h über die Stadtgrenze von Regensburg hinaus bis zur Walba. Dass man dort bis zu 100km/h schnell fahren darf ist ein Unding und gefährdet alle Verkehrsteilnehmer.
- 7.) Vielen Dank für Ihre Mail. Ja, Da fällt mir gleich was ein, was nicht eindeutig und wie ich finde, auch nicht ungefährlich gelöst ist: Fährt man die Schwarze - Bärenstrasse Richtung Dachauplatz raus und kreuzt die Maximilianstrasse und möchte dann weiterfahren rüber zum Minoritenweg, fehlt es an einer sicheren und akzeptablen Verkehrsführung für die Radler.
- 8.) Ich habe viel Verständnis für den Busverkehr, weil ich die ÖPNV grundsätzlich unterstütze und den Bussen immer Vorfahrt lasse. Im Gegenzug bitte ich aber auch darum, dass dies nicht so selbstverständlich wird, dass mein Leben dadurch ins Gefahr kommt. Ich muss leider eine Beschwerde einreichen, weil ich von einer Ihrer Linienbusse (Busnr. 364, Liniennr. 3) heute um 8:50 auf dem WEg von Donau zu Hbf. auf der Höhe des Kolpinghauses fast zwischen den Bus und der Bordsteinkante eingeklemmt worden wäre. Der Busfahrer hat das offensichtlich nicht wahrgenommen und auch später (vor dem Ampel zur Dachauplatz) darauf nicht reagiert. Da ich öfters die Strecke fahre, ist mir diese gefährliche Situation auch bei anderen Verkehrsteilnehmern schon aufgefallen. Die langen Busse überholen die Radfahrer und verdrängen sie in der Kurve, wo es unter der Kolpinghaus durchgeht, von der Strasse. Ich bitte Sie um eine Stellungnahme wie diese Situation in der Zukunft vermieden werden kann. An wen muss ich mich wenden, wenn ich hier an der Strecke einen Fahrradweg anregen will? Im Moment wird der künftige Museumbereich neu gestaltet. Es wäre sehr unbedacht hier keinen Konzept dazu zu überlegen.
- 9.) hier eine kurze Rückmeldung zu Ihrer Anfrage.
Ich wohne im Markt Schierling und muss leider entlang der Leiderndorferstraße und Hauptstraße in 84069 Schierling fahren.
Als Radfahrer fühle ich mich hier sehr unwohl da kein Radweg vorhanden ist.
Als Radfahrer Richtung Auffahrt B15N zu fahren erfordert etwas Mut zum Risiko.
Insgesamt ist die Strecke (leider) eher was für Autofahrer.
- 10.) ich fahre mit dem Fahrrad vom Dachauplatz zur Uni. Der Weg zwischen Dachauplatz und Busbahnhof ist leider immer noch ohne Fahrradweg und sehr viel befahren (Busse, Autos...).
Danke für euer Engagement!
- 11.) da fällt mir sofort der Radweg beginnend am Auerbräu Richtung Regendorf ein. Dieser Radweg ist stark frequentiert von Radfahrern, Rollschuhfahrern und Fußgängern mit und ohne Hund. Alle tummeln sich auf ca. 3 m breite. Ich halte den Radweg für sehr gefährlich und würde mir eine Verbreiterung wünschen.
- 12.) das ist mal eine gute Initiative! Aber jetzt mal nicht im Landkreis sondern in Regensburg halte ich oft die Luft an, wenn direkt vor dem Bus in der Thundorferstraße und Keplerstraße oder in der Jakobsstraße Radler fahren. Radeln in diesen Straßen zwischen den Bussen ist schon eine gewagte Angelegenheit, finde ich. Ich selber radle darum niemals auf diesen Strecken oder falls doch mal, dann weiche ich auf den Bürgersteig aus.
- 13.) Es gibt leider gar keinen Radweg vom Stadtteil Keilberg in die Stadt. Der Weg auf der Straße, den auch einige Schulkinder benutzen, ist sehr gefährlich, teilweise sehr eng(wenn Busse fahren) und auch uneinsichtig.

- 14.) Liebe Naturschutzfreunde, gute Idee den Radwegausbau voran zu bringen. Eine der größten Schwachstellen in Regensburg sind die letzten circa 1000 m auf der Prüfeninger Straße stadteinwärts (also von der Hedwigs Klinik bis zum Jakobs Tor) Insbesondere für Kinder ist dieser Abschnitt äußerst gefährlich. Als Schulweg früh morgens Richtung Englische Fräulein Lieskircher Straße und Augustenstraße sind für Schüler ebenfalls sehr gefährlich. Nicht zu vergessen die Helenenstrasse! Stadtauswärts wenn man kurz vor der Ampel Richtung Dörnberg Park steht, sind die von Süden kommenden Rechtsabbieger nicht nur gefühlt eine große Bedrohung.
- 15.) in Regensburg gibt es so viele gefährliche Ecken für Radfahrer, dass ich gar nicht weiß wo ich anfangen soll. Hier einige Beispiele: In der Gumpelsheimerstraße stadtauswärts ist der „Radweg“ so schmal, das man vom Luftzug eines Busses erfasst werden kann. In der Gumpelsheimerstraße stadteinwärts hört der Fahrradweg plötzlich auf. Am Weinweg stadtauswärts existiert kein Radweg, so dass die meisten Radfahrer auf dem Gehweg fahren. In der Clemont-Ferrand-Allee gibt es für Autofahrer keine Kurzparkmöglichkeiten, so dass sich alle zum Be- und Entladen auf den Radweg stellen. Der Radweg nach Sinzing auf der Eisenbahnbrücke ist so schmal, dass keine zwei Radfahrer aneinander vorbeikommen. An der Dr. Martin-Luther-Straße verliert sich plötzlich der Radweg richtung Dachauptatz. Die Steinerner Brücke ist für Radfahrer und Fußgänger gefährlich.
- 16.) auf Ihre Anfrage hin fällt mir spontan der Weg in die Stadt auf der Prüfeninger Straße ein: ab der Klinik St. Hedwig (Kreuzung Steinmetzstraße) gibt es hier keinen Radweg mehr. Da auf der Prüfeninger die Autos sehr schnell fahren, ist der Abschnitt bis zum Jakobstor bzw. zum Bismarckplatz sehr gefährlich - meines Erachtens. Hier gab es auch schon einige Unfälle in der Vergangenheit.
- 17.) Es gibt ja seit einiger Zeit eine eigentlich tolle Radverbindung von der Innenstadt in den Stadtosten zur Gegend des Candis ect., von der Hemauerstr-Blumenstraße und dann die Bahnlinie entlang. Leider ist die Verbindung schlecht bis gar nicht beschildert und obwohl ich ortskundig bin, habe ich dreimal fahren gebraucht, um es zu kapiern. Es fehlen einfach Hinweise, wäre super, wenn die ergänzt würden, um die Route bekannter zu machen.
- 18.) Fahrradweg von Burgweinting in die Stadt- Gefahrenstelle unter der Autobahnunterführung gleich nach der Ortsausfahrt Burgweinting: Engstelle aus dem Gehsteig: sehr gefährlich, wenn da radelnder oder mopedfahrender Gegenverkehr kommt.
- 19.) gerne nenne ich Ihnen eine gefährliche Straße in Regensburg, die ich täglich mit dem Fahrrad passieren muss:
Es handelt sich um die Alfons-Auer-Straße, an zwei Stellen:
1. Bereich zwischen Furtmayrstraße und Hermann-Geib-Str., speziell an der RVV-Haltestelle Beethovenstraße: Dieser Straßenabschnitt wird vom MIV rege als Abkürzung zwischen Furtmayrstraße und Hermann-Geib-Str. genutzt, gleichzeitig auch von vielen Radfahrern und dem Bus Nr. 7 befahren. An der Bushaltestelle Beethovenstraße sind zusätzlich noch Parkplätze auf der stadtauswärts führenden Straßenseite freigegeben. Der Straßenverkehr inkl. Bus wird somit stark eingeeengt und auf die Gegenfahrbahn gezwungen, Radfahrer sind gefährdet, die Busse kommen nicht voran bzw. nicht mehr aus der Haltestelle. Die genervten Autofahrer beschleunigen nach Passage der Engstelle oft auf weit über 50 km/h und verstärken so nochmals das Gefährdungspotenzial.
Verbesserungsvorschlag: Tempo 30, Verkehrskontrollen und Abschaffung der Parkplätze auf der Fahrbahn.
 2. Bereich vor dem Sport-Club Regensburg: Die hier existierende Fahrbahnverengung mit Schrägparkplätzen zwingt abermals den MIV, Radfahrer und Busse Schlangenlinien, teils zu längeren Wartezeiten und ist, verbunden mit der Einmündung der Hornstraße (Einkaufszentrum), der Bushaltestelle Hornstraße und dem Sportbetrieb beim SC, stark überlastet und unübersichtlich.
Verbesserungsvorschlag: Tempo 30, Abschaffung der Schrägparkplätze und der Fahrbahnverengung, notfalls auf Kosten der angrenzenden Grünanlage.
- 20.) als kritische Stelle sehe ich den Radweg in Etterzhausen. Viele Pendler benutzen den Radweg zwischenn der Kapelle in Mariaort und Etterzhausen. In Etterzhausen endet allerdings

der gut ausgebaute Weg. Er führt offiziell über die extrem steile Tunnelstraße am Etterzhausenener Bahnhof vorbei an die ehemalige B8 heran.

Das steile Stück in der Tunnelstraße hat eine Steigung von mehr als 20 %, also bergauf nicht fahrbar, bergab kaum bremsbar. Nach dem Bahnhof ist der Weg sehr eng und endet dann an der Einmündung in die Glockensiedlung im Nirgendwo.

Viele Radfahrer / Pendler weichen dieser verkorksten Situation aus, indem sie einfach auf der ehemaligen B8 von Nittendorf / Pollenried kommend Richtung Regensburg auf der Fahrbahn fahren (es geht bergab, man kann 40km/h erreichen), und dann in Etterzhausen an der Pizzeria in die Mariaorter Straße fahren und dort dann auf den Radweg entlang der Naab gelangen.

Die Radwegführung ab Etterzhausen ist mit Sicherheit nicht optimal, da entweder auf die vielbefahrene ehemalige B8 ausgewichen wird oder der extrem steile Bereich der Tunnelstraße befahren werden muss

- 21.) Probleme bei Brücken: Naabbrücke bei Etterzhausen, Donaubrücken bei Sinzing und Mariaort, Zweite Abfahrt Nordseite bei der Fuß- und Radbrücke über den Kanal bei Pfaffenstein
- 22.) folgende unübersichtliche und gefährliche Stellen für Radfahrer begegnen mir auf meinem täglichen Arbeitsweg:

- **das schlimmste Stück von allen Radwegen die ich in Regensburg kenne. Unbedingter Handlungsbedarf!** Albertraße/Übergang zu Margaretenstr. Richtung Justizgebäude neben Schlosspark St. Emmeram.

Der Weg auf der rechten Seite ist nur für Radfahrer in beide Richtungen und für Fußgänger verboten. Ungenügende Kennzeichnung für Fußgänger. Es fehlen alle paar Meter Zeichen am BODEN. Kein Fußgänger beachtet das EINE Schild am Anfang des Radweges. Ständiges Ausweichen wegen Fußgängern, unübersichtlich aufgrund von 2 gefährlichen Kurven und viel zu selten gestutzten Bäumen und Büschen, die in den Radweg hängen, genau auf Höhe des Kopfes der Radfahrer. Man wird gezwungen auf die Fahrradgegenfahrbahn auszuweichen. Touristenbusse (z.B. für Weihnachtsmarkt Thurn und Taxis) halten einfach in der Margaretestraße und lassen Touristen auf den RADWEG aussteigen. Autofahrer die vor dem Regensburger Montessori Institut parken lassen ihrer Kinder auf dem Radweg laufen. Absolut gefährlich, unzureichend gekennzeichnet, unübersichtlich. Eine tägliche Nervenprobe.

- Bischof-Wittmann-Str. (von Friedenstraße Richtung Kirche St. Wolfgang). Kein Radweg! Keine gestrichelte Linie für Radfahrer. Entweder man fährt auf der Straße und hofft, dass man von den Autos nicht erwischt oder abgedrängt wird oder man fährt auf dem Fußgängerweg, dafür sicher aber unerlaubt. Radweg vergleichbar mit dem in der Galgenbergstraße wäre wünschenswert.

- Furtmayrstr. (von Arcaden Richtung Unterer kath. Friedhof). Stelle bei Bushaltestelle Hbf Süd/Arcaden bei Friseur? Bavaria. Gefährliche Stelle für Fußgänger und Radfahrer. Haltestelle steht auf Fußweg. Fußgänger weichen vorher auf Radweg aus oder müssen sowieso nach der Haltestelle den Radweg überqueren.

- Kreuzung Weißenburgstraße/Greflingerstraße (Fahrtrichtung Nibelungenbrücke, neben der großen Baustelle). Schrecklich unübersichtliche und enge Kurve für Rechtsabbieger (Fahrrad) und für Fußgänger. Radfahrer weichen auf den Fußweg aus, da häufig Radfahrer mitten in der Kurve halten, wenn die Ampel zum Geradeausfahren rot zeigt. Gefährlich für Fußgänger, Blockade für andere Radfahrer, die nach rechts abbiegen möchten.

- Weißenburgstraße Richtung Nibelungenbrücke: Radfahrer dürfen auf Busspur fahren. Es fehlen rote Warn-Linien für Autofahrer. Viele Autofahrer biegen einfach nach rechts in die Straßen ein, ohne auf Radfahrer zu achten die auf der Busspur unterwegs sind.

- Gewerbeparkzufahrt Lechstraße. Radweg neben Bushaltestelle Vilsstraße/Gewerbepark , kurzes Stück zwischen Kreuzung und Zufahrt Gewerbepark sollte in beide Richtungen für Radfahrer geöffnet werden.

- Radweg Bahnhofstraße bei Post/Richtung Hbf . Fernbushaltestelle. Alle Fahrgäste stehen auf dem Rad- und Fußweg und blockieren diesen. Man muss auf die Straße ausweichen oder stehen bleiben.